

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

OB/121/2026



|                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| Sachvortragende/r   | Amt / Geschäftszeichen |
| Marita Heiss-Hertle | Oberbürgermeister      |

|                                  |
|----------------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer |
|----------------------------------|

**2. Bericht der Inklusionsbeauftragten zum gesamtstädtischen Inklusionsprozess**

| Beratungsfolge                              | Termin     | Status     | Beschlussart  |
|---|------------|------------|---------------|
| Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren | 04.02.2026 | öffentlich | Kenntnisnahme |

**Beschlussvorschlag:**

Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

| Finanzielle Auswirkungen                         | Ja | X | Nein |
|--|----|---|------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag                    |    |   |      |
| Gesamtkosten der Maßnahme<br>davon für die Stadt |    |   |      |
| Haushaltsmittel vorhanden?                       |    |   |      |
| Folgekosten?                                     |    |   |      |

| Klimaschutz   |   |
|---|---|
| I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz: | II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? |
| <input type="checkbox"/> Ja, positiv*                       | <input type="checkbox"/> Ja*                                  |
| <input type="checkbox"/> Ja, negativ*                       | <input type="checkbox"/> Nein*                                |
| <input checked="" type="checkbox"/> Nein                    |   |

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## **I. Zusammenfassung**

Weltweit lebt etwa jeder 7. Mensch mit einer oder mehreren Behinderungen – Tendenz steigend. In Schwabach zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Gegenwärtig wohnen etwa 4280 Bürgerinnen und Bürger mit Handicap (GdB mindestens 50% - Quelle: Statistisches Jahrbuch 2023, Seite 42) in unserer Stadt, das entspricht 10.4 % der Gesamtbevölkerung Schwabachs.

Weil Seniorinnen und Senioren überdurchschnittlich häufig betroffen sind, erwarten wir einen starken Anstieg in den kommenden Jahren. Umso dringender ist es, den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN – Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene umzusetzen: <https://www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Broschueren/a740-aktionsplan-bundesregierung.html>

Laut dem Statista Research Department erfüllen lediglich 38,5% der Arbeitgeber die Besetzungspflicht von Arbeitsplätzen mit schwerbehinderten Menschen. Zum Stichtag 31.12.2025 waren in der Stadt Schwabach 22 Männer und 22 Frauen schwerbehindert (GdB  $\geq$  50), incl. Nachwuchskräfte, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse bei der Stadt Schwabach beschäftigt. Damit wird die Quote durch die Stadt Schwabach als Arbeitgeberin erfüllt.

Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe in allen Lebensbereichen. Sie betrifft alle Menschen, direkt oder indirekt, als Betroffene oder Angehörige, Bürgerin oder Bürger, als Fachleute oder politisch aktiver Mensch.

Bereits mit Stadtratsbeschluss vom 29.07.2016 wurde die Stelle der Inklusionsbeauftragten zum 01.08.2016 installiert. 2025 wurde die Stelle in „Inklusionsbeauftragte für Bürgerinnen und Bürger“ umbenannt. Die Gleichstellungsbeauftragte für Frauen und Männer, Marita Heiß-Hertle, ist zusätzlich mit 5 Wochenstunden mit dieser Aufgabe betraut.

Mindestens einmal pro Jahr findet ein direkter Austausch zwischen der Leitung des freien Netzwerkes „Runder Tisch Inklusion“, der Inklusionsbeauftragten für Bürgerinnen und Bürger und dem Oberbürgermeister Peter Reiß statt.

Die Inklusionsbeauftragte vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderung und setzt sich für eine Verbesserung der inklusiven Lebensbedingungen in Schwabach ein. Sie begleitet städtische Vorhaben, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen berücksichtigt werden. Sie ist im Austausch mit der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Petra Novotny. Das Büro der Inklusionsbeauftragten ist barrierefrei zugänglich und befindet sich im 1. OG im Rathaus.

Der Arbeitsauftrag ist mit fünf Wochenstunden dank der Synergieeffekten zur Gleichstellungsstelle und mit Unterstützung durch viele Mitstreitenden in unterschiedlichen Funktionen und Positionen und einem äußerst aktiven Netzwerk umzusetzen.

Für das Erreichen einer inklusiven handelnden Stadtgesellschaft braucht es Vernetzungen in verschiedene Kreise und zu Personen mit relevanten Informationen und Kontakten. Dies wird in Schwabach maßgeblich durch die Zusammenarbeit der Inklusionsbeauftragten mit dem offenen Netzwerk „Runder Tisch Inklusion“ (RTI) gewährleistet. Über das Netzwerk sind viele Organisationen aus der Zivilgesellschaft, interessierte Bürger und Bürgerinnen und auch kommunale Ansprechpartnerinnen, wie die Verfahrenslotsin und Integrationslotsin im synergieeffektiven Austausch.

Deshalb findet die Präsentation im Ausschuss Jugend, Senioren und Soziales auch im Tandem mit Angelika Majchrzak-Rummel statt. Sie ist Koordinatorin des RTI und stellvertretende Delegierte für die Stadt Schwabach im Behindertenrat des Bezirks Mittelfranken.

## II. Sachvortrag

Durch die UN-Behindertenrechtskonvention und die UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) wird den Kommunen die besondere Verantwortung hinsichtlich der Barrierefreiheit zugewiesen.

Neben der Vorbildfunktion ist die öffentliche Hand verpflichtet, bauliche, kommunikative und strukturelle Barrieren abzubauen. So müssen nach Art. 9 der UN-BRK geeignete Maßnahmen getroffen werden, um für Menschen mit Behinderung den Zugang „zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, zu Informationen und Kommunikation [...] zu gewährleisten“.

Inklusion und Barrierefreiheit sind in den UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) festgeschrieben. Dies gilt insbesondere für das Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“:

*- allgemeinen Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf die Bedürfnisse von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen*

*- allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen*

Daraus definieren sich u.a. die Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und des RTI, den Ausbau der Barrierefreiheit innerhalb der Stadt Schwabach zu begleiten. Dienlich dafür ist eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Referaten 4 und 5 der Stadtverwaltung.

Auch wenn nicht alle Baumaßnahmen zur vollsten Zufriedenheit barrierefrei umgesetzt werden, herrscht ein Miteinander auf Augenhöhe.

Folgende baulichen Maßnahmen sind unter barrierefreien Gesichtspunkten begleitet worden:

- Apothekergarten: Spielplatz und Trinkbrunnen
- Schillerplatz
- Hallenbad-Neubau
- Sanierung Hördlertorstraße / Friedrichstraße/ Rosenbergerstraße
- Barrierefreier Spielplatzausbau Hirtenstraße
- Schließanlage Behinderten-WC, Rathaus
- Martin-Luther-Platz, Verkehrsleitsystem für Sehbeeinträchtigte Menschen

Über das Beschwerdemanagement der Stadt Schwabach wurden folgende baubezügliche Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern an die Inklusionsbeauftragte / RTI herangebracht:

- Durchgang zwischen Läden und Kundenhängern in der Ludwigstraße
- Stolperfallen im Park der Partnerstädte
- Toilettenanlagen Rathaus und Markgrafensaal
- Fehlende Toilette „für Alle“
- Blindenleitsystem am Bahnhof

Um eine allgemeine Teilhabe an Veranstaltungen und Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen hat der Runde Tisch Inklusion eine ausleihbare mobile Rampe angeschafft. Ferner ist im Markgrafensaal eine mobile Induktionsanlage bereitgestellt, welche ausgeliehen werden kann.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es oft nicht ausreicht Impulsgeberin zu sein, sondern dass Veränderungsprozesse langfristiger zu begleiten sind. Hierfür ist das vorgesehene Stundenbudget mit fünf Wochenstunden knapp kalkuliert. Dank des Engagements vieler Eh-

renamtlicher insbesondere von Simone Bald und Angelika Majchrzak-Rummel, den Gründerinnen des Runden Tisch Inklusion, die die Stadt Schwabach auch beim Mittelfränkischen Behindertenrat vertreten sowie der konstruktiven Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung konnte in den vergangenen 10 Jahren einiges erreicht werden. So konnte die Stadt Schwabach auf eine Umfrage des Mittelfränkischen Behindertenrat eine Vielzahl konkreter partizipativer Maßnahmen, Projekte und Pläne aufzuführen.

Der eingestellte Etat in Höhe von 2.500,00 € jährlich reicht im Wesentlichen aus. Allerdings sind besonders kostenintensive Investitionen, wie beispielsweise Gebärdensprachdolmetscher, herausfordernd.

#### Thematische Schwerpunkte 2024 und 2025:

In den beiden vergangenen Jahren wurden eine Vielzahl von Themen bearbeitet und Veranstaltungen begleitet.

Neben der Inklusionsbeauftragten nimmt seit dem Jahr 2024 auch die Verfahrenslostin Sabine Dominsky am Runden Tisch Inklusion teil und bringt ihre Expertise in der Begleitung von jungen Menschen mit Behinderung ein. Auch mit der Integrationslostin Valentina Dumitru findet eine kooperative Zusammenarbeit statt.

#### **Inhaltliche Arbeit 2024**

Teilnahme am Schwabacher Protesttag „*Nie wieder ist jetzt!*“ am 27.01.2024.

Im April 24 war Prof. Dr. Sigrid Arnade zu Gast im Evangelischen Haus. Neben einem Vortrag zur *Umsetzung der BN-BRK in Schwabach* fand eine Podiumsdiskussion u.a. mit Oberbürgermeister Peter Reiß, Stadtbaurat Ricus Kerckhoff und dem Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster statt.

Im September 2024 wurde im Rahmen des *Straßenfestes* Neutorstraße – Friedrichstraße-Hördlertorstraße eine Modenschau veranstaltet. Außerdem fand eine Stadtteilführung zur Barrierefreiheit statt. Dabei wurde die mobile Rampe eingeführt und in verschiedenen Einzelhandelsgeschäften ausprobiert.

November 2024: Abschied Sabine Reek-Petersen als Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragten.

#### **Inhaltliche Arbeit 2025:**

Kultur - Sport - Bildung beschreiben im Wesentlichen die Schwerpunkte im Jahr 2025.

Anlässlich des Jubiläums 200 Jahre Brailleschrift war der RTI die Ideengeberin für zwei Lesungen in Brailleschrift.

Im Rahmen der 1. Matinee am im Rahmen der *Schwabacher LesArt* las Sabine Lohner in Brailleschrift Auszüge aus dem Reportage-Roman „Zündeln an den Strukturen“ des Autors und Aktivist Ottmar Miles-Paul. Daran anschließend fand eine rege Diskussion mit dem Autor und den Zuhörenden über die Chancen und Grenzen von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen statt.

Im Rahmen des nationalen Vorlesetages am 21.11.25 las Oberbürgermeister Peter Reiß in der *Hardy-Hamster* Reihe der Schwabacher Stadtbibliothek gemeinsam mit dem sehbehinderten Schüler Jonathan Käppel das Bilderbuch „Wie werde ich bloß den Hickaup los?“ Diese beiden Veranstaltungen spiegeln sehr gut wider, mit welcher Selbstverständlichkeit inklusive Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden können.

Im kulturellen Bereich fand erneut eine Zusammenarbeit mit dem Kulturamt zur Durchführung einer barrierefreien Führung der *ORTUNG 14* statt. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Integrationsstiftung konnte diese Führung in Gebärdensprache stattfinden.

Bei der Entwicklung der Fragebögen zur Leitbildentwicklung *Vision Schwabach 2040* wurde

von der Fachgruppe die Expertise des RTI und der Inklusionsbeauftragten hinsichtlich barrierearmer Gestaltung eingeholt. Während der Zukunftskonferenz am 06.05.25 gestaltete die inklusive Spalter Band „Stereomat“ das Rahmenprogramm. Außerdem nahmen an den Workshops eine Reihe von Menschen mit Behinderungen teil und beschrieben die Ist-Situation und Visionen zu den Fragestellungen aus ihrer Sicht.

Erstmals beteiligte sich der RTI im Oktober 2024 am *Tag der Jugendverbände*. Bei Mitmachaktionen der Nürnberg Falcons (Rollstuhl-Basketball) und dem Rolli Treff - Franken (Rollstuhl-Parcours) konnten Erfahrungen im „behindert sein“ gemacht werden.

Weiterhin beteiligte sich erstmals eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderten am *Schwabacher City-Lauf*.

Bildungspolitische Arbeit fand im Rahmen eines Projekttag am 04.02.25 zum Thema „Inklusion“ der *Schwabacher Berufsschule* statt. Dieser Projekttag wurde vorbereitet und durchgeführt von Schülern und Schülerinnen. Die Inklusionsbeauftragte und der RTI stand beratend zur Seite.

Mitglieder des RTI konnten im April 2025 an einer *politischen Informationsfahrt nach Berlin* des MdB Sascha Müller teilnehmen. An der inklusiven Fahrt konnten zwei Rollstuhlfahrende und Menschen mit Höreinschränkung teilnehmen. U.a. wurde das Bundesministerium für Arbeit und Soziales besucht, in dem Gesetze und Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention vorbereitet und vollzogen werden.

Im Mai 2025 beteiligte sich der RTI, Inklusionsbeauftragte und die Verfahrenslotsin mit einem gemeinsamen Informations- und Mitmachstand. Beim *Baby-Tag im ORO*.

Im Oktober 2025 nahm Frau Heiß-Hertle teil an der Online-Abschlusstagung des bundesweiten *Projektes „UN-BRK trifft Kommune“* mit über 600 Teilnehmenden. Aus den Ergebnissen können zielführende Ideen und Maßnahmen für die direkte Umsetzung vor Ort abgeleitet werden.

(<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-von-menschen-mit-behinderungen/un-behindertenrechtskonvention-trifft-kommune>)

#### **Ausblick auf das Jahr 2026**

- ✓ Schwerpunktthema  
**Inklusivere, niedrigschwelliger Zugang zum (deutschen) Gesundheitssystem**
  - ✓ Rare Diseases Run 2026: Am Tag der seltenen Erkrankungen (28.02.) Sternenlauf aus den Stadtteilen, in Kooperation mit den Stadtteilvereinen, der Evang. Kirchengemeinde und dem SV Unterreichenbach. Unterstützt von der Lebenshilfe Schwabach – Roth e.V., Rotary Club Schwabach und dem Hospizverein.  
Erstmals in Deutschland durchgeführter Präsenzlaf.  
[Rare Diseases Run 2026 – Stadtportal Schwabach](#)
  - ✓ Ausbau der sachgebietsübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Amt für Senioren, der Integrationslotsin und der Verfahrenslotsin
  - ✓ Gemeinsame Veranstaltung mit dem Amt für Senioren am 09.05.2026 im Evangelischen Haus „**Swabach aktiv und inklusiv**“
  - ✓ Teilnahme am City Lauf 2026
  - ✓ Prozessabstimmung nach der Kommunalwahl mit neuer/m Kommunalen Behindertenbeauftragten und dem neuen Stadtbaurat Herrn Benjamin Novotny
- Inklusion ist möglich, wenn alle Mitwirkenden bereit sind, etwas dafür zu tun. Dies geschieht in Schwabach mittlerweile vorbildlich. Dafür unseren herzlichen Dank.

#### **IV. Klimaschutz**

Keine Auswirkungen ersichtlich.